

Vermischtes.

Eine kleine Tagesgeschichte. Man berichtet, daß Charlotte Birchpfeiffer, die classische Nachfolgerin August von Kobernues, kürzlich von einem Wollefabrikanten aus der Provinz um eines ihrer Dramen für das Liebhabertheater des Städtchens angegangen wurde. Wahrscheinlich um der Bitte mehr Bewiche zu verleihen, war ihr ein großes Packet mit — Strickgarn beigelegt. Wo denkt der gute Mann aus der Provinz aber hin! Zwanzig Akte per Jahr lassen keine Zeit zum Strümpfe stricken!

Ein Denkmal für Richard Löwenherz. Am ersten December wurde in London die Errichtung des Denkmals für den König Richard Löwenherz (auch Laien in der Geschichte durch schlechte Romanzen hinlänglich bekannt) begonnen. Dasselbe kommt auf dem Platze vor Westminsterhall zu stehen.

War denn Homer kein Dichter? Zu dem bekannten Naturdichter Weiß in Nürnberg, der sich durch seine Gedichte rasch einen gewissen Namen gemacht, und deshalb oft von durchreisenden literarischen und andern namhaften Persönlichkeiten besucht wurde, kommt einst eine Dame, auch Dichterin, F. v. S. — Sie spricht viel und hoch. Der arme Weiß wird ganz verlegen, vorzüglich als sie nun gar auf das Gebiet der Religion hinüberschweift und ihn endlich fragt: ob er denn auch wohl wirklich Religion hätte, sie glaube aus seinen Gedichten gerade das Gegentheil schließen zu müssen. Weiß giebt eine ausweichende Antwort, und nun ergeht sich die Dame in einer langen Rede über die Nothwendigkeit der Religion zur Poesie. Wer kein ächter, wahrer Christ, könne nie ein Dichter sein. —

„War denn aber Homer auch kein Dichter?“ fragt der einfache Weiß.

Die Dame sieht ihn ganz verwundert an, und — geht. —

(Novellen-Zeitung.)

Aufforderung.

Ludwig Tieck, (geboren in Berlin den 31. Mai 1773, gestorben in Berlin den 28. April 1853), gehörte nicht bloß zu den großen Dichtern und geistreichsten Kritikern unsres Vaterlandes; er gehörte auch durch Edelmuth und Freiheit der Gesinnung zu den liebenswürdig-

sten Menschen. Bei diesen Verhältnissen erfordert Pietät, Nationalchre und Dankbarkeit, daß sein Grab durch ein würdiges Denkmal erhalten und geheiligt werde. Seine Majestät der König von Preußen hat diese Ansicht selbst ausgesprochen und sich allergnädigst bereit erklärt, die Unternehmung zu befördern.

Nach diesem hohen Vorgange haben die Unterzeichneten keinen Zweifel, daß die Behrerer, Freunde und Freundinnen des verstorbenen Dichters gleiche Gesinnungen hegen. Damit jedoch die Zahl der Theilnehmer sehr groß werden möge und unsre Aufforderung leichter Eingang finde, ist als Regel festgesetzt worden, daß der Betrag jeder einzelnen Privatversion (Männer oder Frauen) nicht über einen Thaler betragen soll. Das Verzeichniß der Theilnehmer wird später nach den Ortschaften und dem Alphabete gedruckt werden.

Wir bitten alle Redactoren, diese Ansfündigung gütlich in ihre Blätter aufzunehmen und bei allen Freunden und Freundinnen des Dichters in ganz Deutschland eifrig für die Sammlung von Beiträgen zu wirken. Die Verzeichnisse der Theilnehmenden, sowie die eingegangenen Gelder sind an irgend einen der Unterzeichneten und insbesondere an den Geheimenrath Gamet (Charlottenstraße 58), welcher die weitere Verwaltung übernommen hat, einzusenden.

Berlin den 30. November 1853.

v. Bassowik, Bamell, Fährdrich, Gamet, H. G. Grimm, v. d. Hagen, Haering, F. Hauck, v. Humboldt, Rud. Köpke, Krausnik, Fichtenstein, v. Olfers, Perh, Rauch, F. v. Raumer, Gr. v. Reedern, G. Reimer, Joh. Schulze, Spiker, Stüler, Sydow, Teichmann, Waagen, Werder.

Berichtigungen.

Im Motto von N. 1. soll es Zeile drei statt:
Ist nur ein reiner Sinn des Lebens Spiel
 heißen:

Ist nur ein reiner Sinn des Lebens Spiegel —
Seite 10. Sp. 2. Zeile 31. hat der Punkt statt nach „Gegentheil,“ nach „Margarethens“ zu stehen. —

Seite 14. Sp. 1. Zeile 39. statt Romancier: Romancier.

Briefkasten.

Herrn D. M. in Dresden. Sie werden verzeihen, daß wir zur Veröffentlichung Ihres „Lebens mit der Natur“ nicht geneigt sind. Herrn W. W. in Dresden. Besten Dank. Wir schreiben bald. Herrn G. W. al. G. F. in Breslau. Wir haben kaum Platz für deutsche Rosen, geschweige denn für die von Jericho. Fr. M. N. in Dresden. Antwort erfolgt demnächst. Fr. E. D. in Meissen. Wir bitten um baldige Nachricht. Fr. M. R. in Bromberg. Wir bedauern von Ihrem Anerbieten keinen Gebrauch machen zu können. —

Wir machen alle Einsender von Gedichten nochmals darauf aufmerksam, eine Abschrift zu behalten, da wir auf eine Zurücksendung nicht eingehen können.

Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Rückmann.

In Commission von Bruno Hünze in Leipzig.